

zweiter Stelle angezeigte Schrift R.s über den Glauben als einheitliche Lebensform zieht gewissermaßen praktische Folgerungen aus den theoretischen Darlegungen der ersten, indem sie sich bemüht zu zeigen, wie angesichts der fast unübersehbaren Vielgestaltigkeit christlich-religiöser Lebensäußerungen das christliche Leben aus dem Glauben wieder einheitlich werden kann. Darum handelt es vor allem über die Fragen nach der Verwesentlichung des Glaubens, nach der Vereinheitlichung des Glaubenswissens und der Vereinfachung des Glaubenslebens. — Von den „Reden und Aufsätzen“ ist der dritte Teil auch der Kirchenunion gewidmet. Er befaßt sich mit der Kirche als göttlich-menschlicher Gemeinschaft und Gesellschaft mit der Erscheinung und dem Wesen der Kirche sowie mit der Pflicht des Gehorsams und der Selbstverantwortung der Gläubigen gegenüber der Kirche. Indessen bieten auch Teil I: Religiöse Erneuerung (Religiöse Verinnerlichung, Religiöse Führerpersönlichkeit, Geist und Amt), und Teil II: Lebendige Wissenschaft (Wissenschaft und Leben, Theologie und Seelsorge, Haltung des Klerus gegenüber der religiös-kirchlichen Lage der Gegenwart) wertvolle einschlägige Anregungen. Allen diesen Schriften R.s ist eigentümlich ein tiefes Verständnis für echtes christliches Leben, ein unbestechlicher Wille zu sachlicher Gerechtigkeit, eine starke Verbundenheit mit Wirklichkeit und Leben, sowie eine große Weite des Blickes und des Herzens.

J. P. Steffes.

*Dr. Ernst Gerhard Jakob, Deutsche Kolonialkunde.* Mit vielen Abbildungen, Tabellen, Statistiken und einer Karte. Geleitwort von Gouverneur a. D. Dr. Schnee. Dresden 1940. Verlag L. Ehlermann. 144 S. Geb. 3,50 RM.

Das Buch will ein praktischer Führer sein, der über die deutsche koloniale Betätigung seit dem Zeitalter der Entdeckungen bis zur Gegenwart die notwendigsten Kenntnisse für jeden Deutschen vermittelt und zugleich den Willen zur Wiedergewinnung unserer verlorenen Kolonien weckt. Die ganze Anlage des Buches ist auf praktische Zwecke für Schulungskurse und Selbstbelehrung eingestellt. Inhaltlich ist der sehr reichhaltige Stoff nach folg. Gesichtspunkten gegliedert: A. Allgemeines. B. Die deutschen Kolonialpioniere. C. Die deutsche Kolonialpolitik vor dem Weltkriege. D. Der Weltkrieg in den dt. Kolonien. E. Die Schande von Versailles. F. Die dt. Kolonialbewegung nach dem Weltkriege. G. Die Notwendigkeit dt. Kolonialbesitzes. Anhang. — Die Missionstätigkeit wird öfter mit Lob erwähnt. Begründer des Missionswiss. Seminars in Münster (S. 97) ist Prof. Schmidlin, Leiter Prof. Bierbaum. Unter „koloniale Wissenschaft“ (S. 95) könnte auch das Institut für missionswissenschaftliche Forschungen, unter Literatur (S. 135) die „Viermonatsschrift „Missionswissenschaft und Religionswissenschaft““ erwähnt werden.

M. Bierbaum.

*Dr. Werner Weber, o. Prof. der Rechte, Mitglied der Akademie für Deutsches Recht, Die politische Klausel in den Konkordaten.* Schriften der Akademie für Deutsches Recht. Hamburg 1939. Hanseatische Verlagsanstalt. 8<sup>o</sup> und 120 S. Kart 6,50 RM.

Die vertragliche Regelung von Missionsangelegenheiten durch Konkordate ist möglich und seit der Mitte des 19. Jahrh.s bis zur Gegenwart öfters ausgeführt; der Weg zu einer solchen Regelung steht grundsätzlich auch nichtchristlichen Staaten offen. Deshalb verdient die uns übersandte Schrift wenigstens eine kurze Erwähnung, wenn auch nur eine Einzelfrage darin untersucht ist. Es handelt sich um die polit. Klausel d. h. um jene Abmachung in den Konkordaten seit 1922, durch die den weltlichen Regierungen eine gewisse Mitwirkung bei der Auswahl und Benennung der Bischöfe und anderer kirchl. Amtspersonen zugestanden ist, indem die Regierung politische Bedenken gegen